

Die Kommerzialisierung wird es nicht richten

Unbeirrbar und unaufhaltbar schreitet die demografische Entwicklung voran – immer mehr Menschen werden älter und der Bedarf an Pflege und Unterstützung wächst. Gleichzeitig stockt der Nachwuchs für die pflegenden Berufe mit schon heute dramatischen Folgen von Unterversorgung und Leistungsrationierung.

Nur die „kommerzielle Pflege“ flötet unverdrossen ihr süßes Rendite-Lied. Da ist weiter die Rede vom Wachstumsmarkt Pflege, von Investitionen in „Sorglos-Immobilien“ und von der neoliberalen, aber überholten Mär – „der Markt wird alles richten“.

Wann, wenn nicht heute muss hier aus verantwortlicher Gemeinwohl-Perspektive energisch widersprochen werden. Fragen der kommunalen Daseinsvorsorge (ob Kinderbetreuung, ob Schulbildung, ob Gesundheit, ob Pflege) taugen schlichtweg nicht als Objekte eines renditegetriebenen Marktgeschehens.

Dieses ist nicht nur die Frage einer sozial-ethischen Haltung – von manchen als sozialromantisch diskreditiert. Nein, es ist vielmehr auch die Frage einer verantwortlichen Zukunftssicherung unseres Gemeinwesens im demografischen Wandel. Und konkret auf das Thema Pflege und Unterstützung in einer alternden Gesellschaft bezogen, bedeutet dies aus einer Gemeinwohlperspektive heraus die richtigen Fragen zu stellen. Da heißt es dann nicht mehr unter einem kommerziellen Wachstumsinteresse zu sagen: Wie viele zusätzliche Pflegeheimplätze (für die dann das Personal fehlt) braucht Deutschland, sondern umgedreht mit wie wenig professioneller Pflegeinfrastruktur können wir auskommen, wenn wir niederschwellig die Tragfähigkeit unserer Quartiere in einem Bürger-Profi-Technikmix ausgestalten.

Das Netzwerk Soziales neu gestalten stellt dazu nicht nur die richtigen Fragen, sondern liefert auch praktische Antworten für ein nicht-kommerzielles Setting von Unterstützung und Engagement in lebendigen Nachbarschaften.

Dann zeigt uns die aktive Bürger-Gesellschaft, dass sie stärker und solidarischer sein kann als es eine kommerzielle Rendite-Strategie im demografischen Wandel je liefern wird.

Alexander Künzel
Seniorvorstand Bremer Heimstiftung
Sprecher Netzwerk SONG